



# Ärztinnen und Ärzte 2023

## Impressum

Datum: März 2024

Kontakt: Bundesamt für Gesundheit BAG  
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern  
medreg@bag.admin.ch

Verfasst durch: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Anmerkung: Die Auswertungen und Darstellungen wurden ab Statistikjahr 2020 gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausbildung</b>	<b>3</b>
1.1	Eidgenössische Diplome 2023 .....	3
1.2	Anerkannte Diplome 2023 .....	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2011 .....	5
<b>2</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>6</b>
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2023 .....	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2023 .....	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011 .....	8
<b>3</b>	<b>Berufsausübung</b>	<b>10</b>
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023 .....	10
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014 .....	11
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014 .....	12

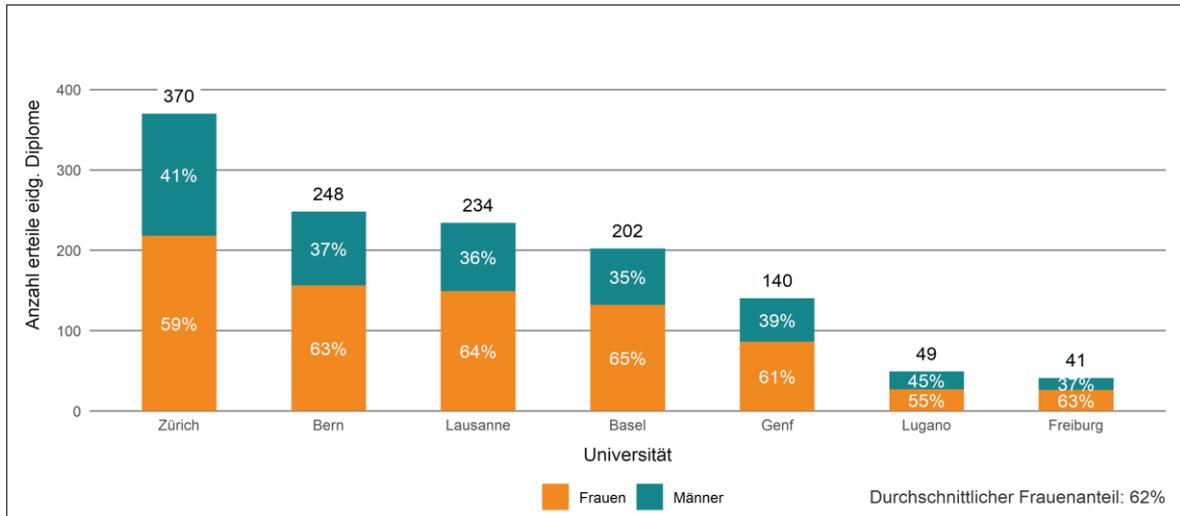
# 1 Ausbildung

## 1.1 Eidgenössische Diplome 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1'284 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt (vgl. Abbildung 1).

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 62%. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 27 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

**Abbildung 1:** Erteilte eidg. Diplome 2023 in Humanmedizin nach Universität



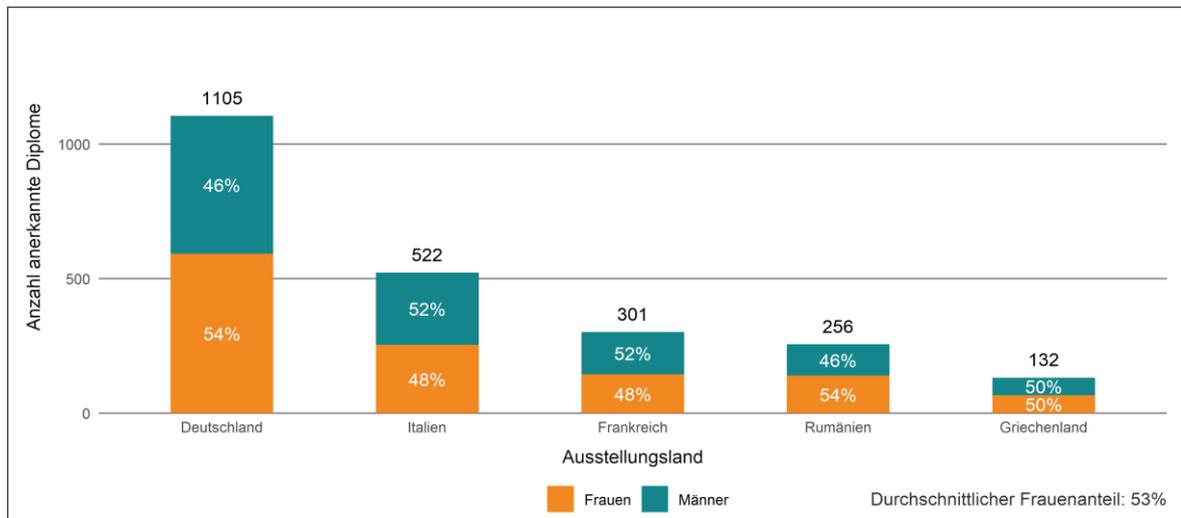
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

## 1.2 Anerkannte Diplome 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 3'363 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 69% (2'316) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 31% (1'047) verteilen sich auf 72 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 53%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 35 Jahre und lag damit im Schnitt 8 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

**Abbildung 2:** Anerkannte Diplome 2023 in Humanmedizin, Top 5 Ausstellungsländer



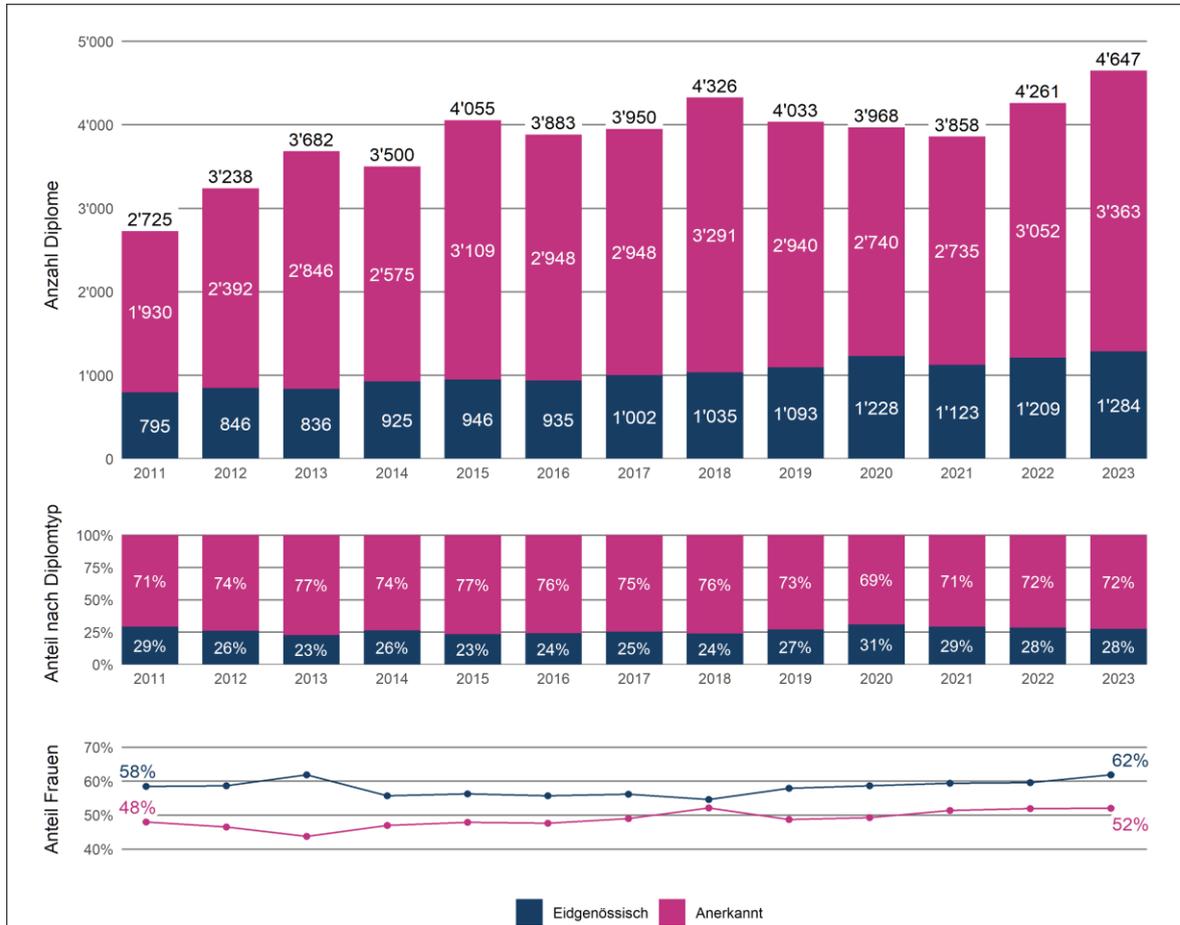
Quelle: Medizinalberufekommission

### 1.3 Entwicklung der Diplome seit 2011

Seit 2011 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 13'257 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt und 36'869 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Die Anzahl anerkannter Diplome ist absolut stärker angestiegen als die Zahl der eidgenössischen Diplome, das Verhältnis der beiden Diplomentypen hat sich aber kaum verändert (vgl. Abbildung 3).

Der Frauenanteil ist bei den eidgenössischen höher als bei den anerkannten Diplomen und ist in beiden Gruppen seit 2011 in etwa stabil geblieben.

**Abbildung 3:** Eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

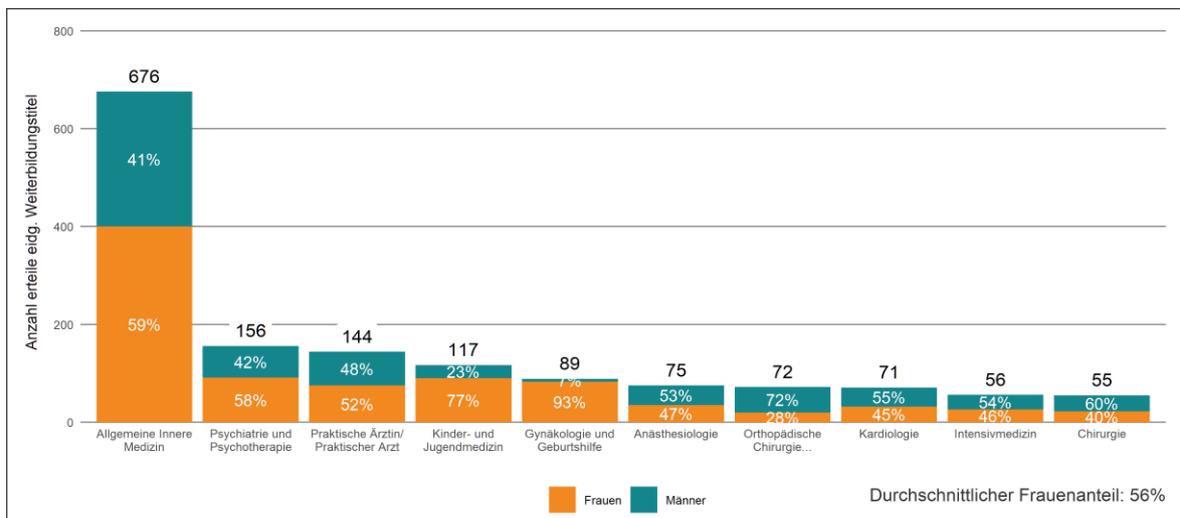
## 2 Weiterbildung

### 2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2'071 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Abbildung 4 zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel. Diese repräsentieren 73% (1'511) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 27% (560) verteilen sich auf 36 weitere Facharzttrichtungen.

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 56% und variiert stark zwischen den Facharzttrichtungen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln ist der Frauenanteil mit 93% in der Gynäkologie und Geburtshilfe am höchsten. In der Orthopädischen Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates wurden dagegen nur 28% der Facharzttitel an Frauen vergeben.

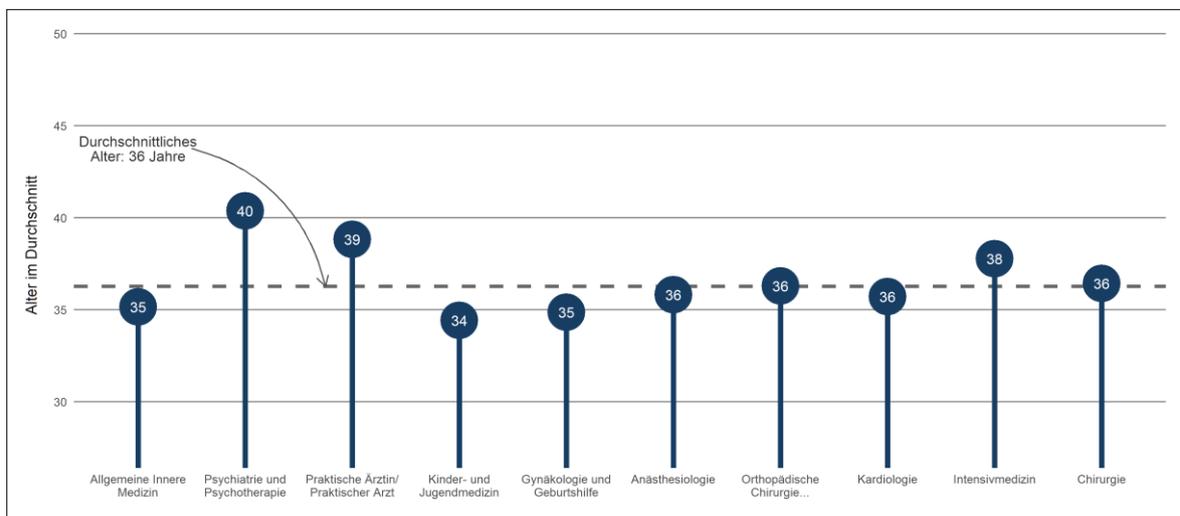
**Abbildung 4:** Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2023 in Humanmedizin



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Ärztinnen und Ärzte im Schnitt 36 Jahre alt, wobei Differenzen zwischen den verschiedenen Weiterbildungstiteln bestehen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die die Ärztinnen und Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin bei Titelerwerb mit 34 Jahren die jüngsten, die Psychiater/innen mit 40 Jahren die ältesten (vgl. Abbildung 5).

**Abbildung 5:** Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung (Top 10)



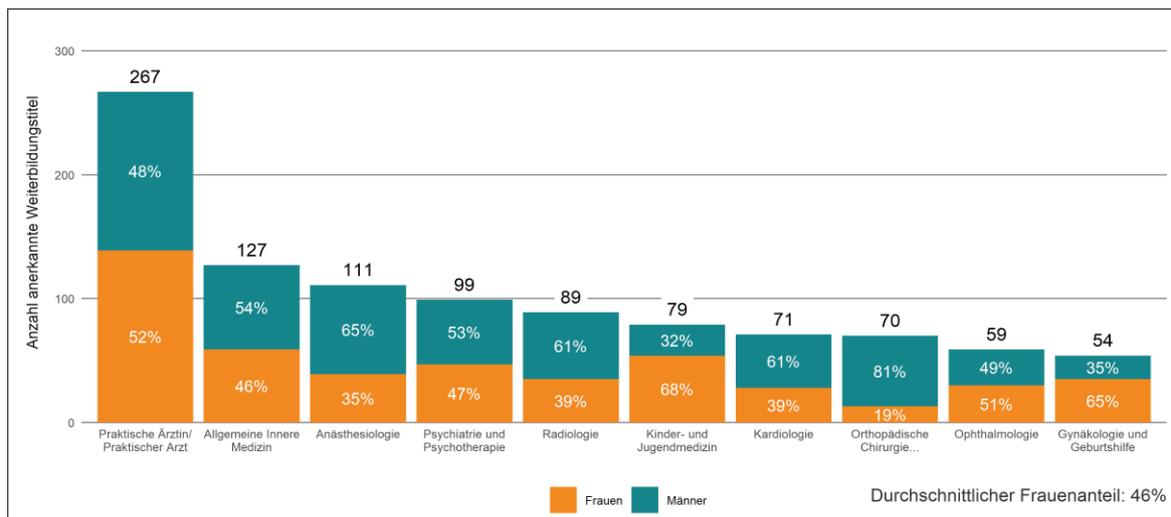
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

## 2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1'479 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Abbildung 6 zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel. Diese repräsentieren 69% (1'026) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 31% (453) verteilen sich auf die weiteren durch die Schweiz anerkehbaren Weiterbildungstitel. Bis auf 2 Weiterbildungstitel (Radiologie und Ophthalmologie anstelle Intensivmedizin und Chirurgie) sind bei den anerkannten und den eidg. Weiterbildungstiteln dieselben Fachrichtungen in den Top 10 vertreten.

Der Frauenanteil beträgt bei den anerkannten Weiterbildungstiteln insgesamt 46% und variiert in den Top 10 Fachrichtungen zwischen 19% (Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates) und 68% (Kinder- und Jugendmedizin).

**Abbildung 6:** Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel in Humanmedizin 2023



Quelle: Medizinalberufekommission

Das Durchschnittsalter aller Titelinhaber/innen mit anerkanntem Weiterbildungstitel lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 43 Jahren. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln bewegt sich das mittlere Alter zwischen 39 Jahren (Radiologie, Ophthalmologie) und 46 Jahren (Allgemeine Innere Medizin).

## 2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2011

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der erteilten eidgenössischen und der anerkannten Weiterbildungstitel seit 2011 insgesamt sowie den Anteil an Spezialistentiteln im Vergleich zu Grundversorgetiteln. Zur Grundversorgung werden Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in «Allgemeine Innere Medizin», «Praktischer Arzt/Praktische Ärztin» oder «Kinder- und Jugendmedizin» gezählt. Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialisten.

Seit 2011 wurden in der Schweiz insgesamt 10'119 eidgenössische Grundversorger- und 12'099 Spezialistentitel erteilt sowie 5'690 Grundversorger- und 12'533 Spezialistentitel anerkannt.

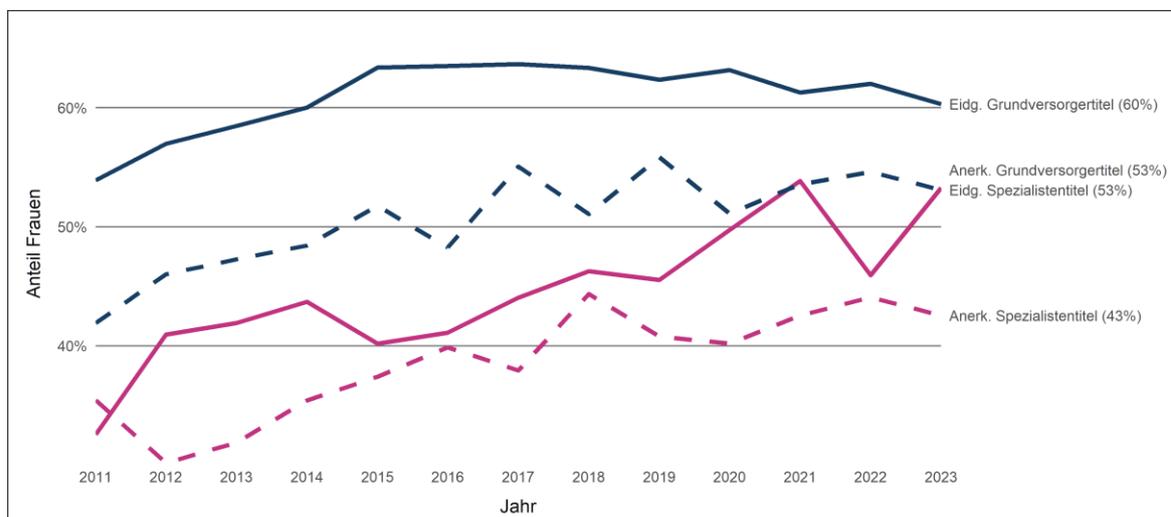
**Abbildung 7:** Eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission

Wie aus Abbildung 8 hervorgeht, schwankt der Frauenanteil zwischen einzelnen Jahren, er hat jedoch seit 2011 in allen Kategorien zugenommen (eidg. und anerk. Grundversorger- und Spezialistentitel). Im Jahr 2023 ist der Frauenanteil bei den eidgenössischen Grundversorgetiteln vergleichsweise am höchsten (60%) und bei den anerkannten Spezialistentiteln am niedrigsten (43%).

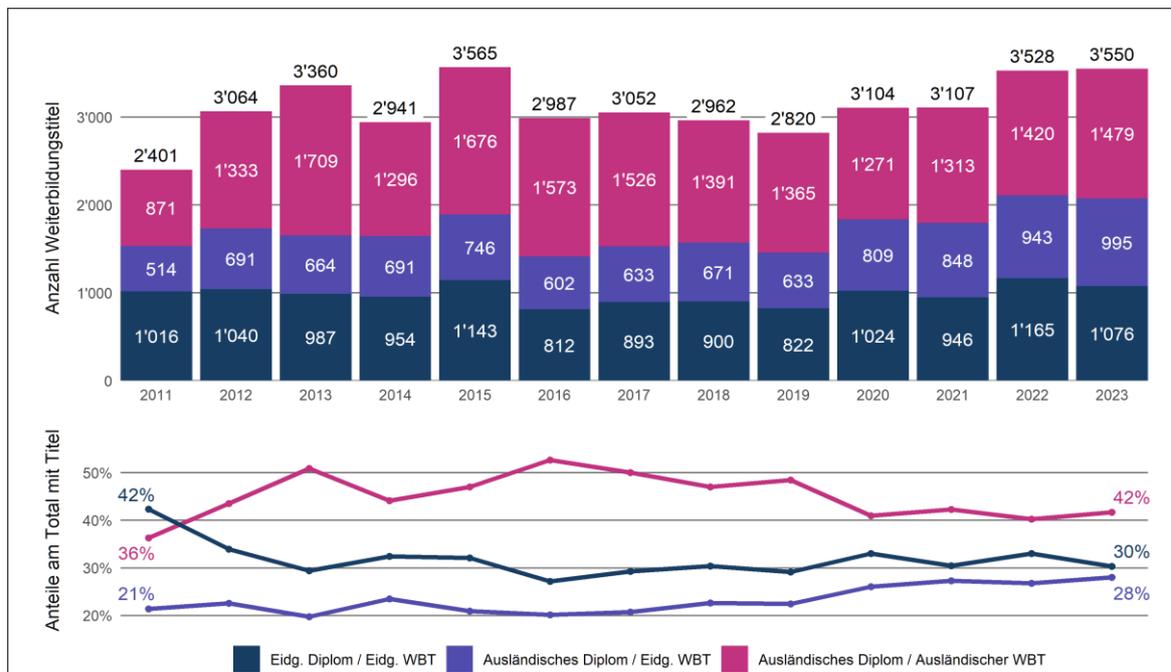
**Abbildung 8:** Frauenanteil bei den eidgenössischen und anerkannten Grundversorger- und Spezialistentiteln seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission

Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Im Jahr 2023 bildeten die sogenannten Bildungsausländer/innen, die sowohl die Aus- wie auch die Weiterbildung im Ausland absolviert haben, anteilmässig die grösste Gruppe. Sie sind bei den erteilten Facharzttiteln seit 2012 gegenüber den beiden anderen Gruppen in der Mehrheit. Auch die quantitative Bedeutung der Ärztinnen und Ärzte mit einem ausländischen Diplom und einem eidgenössischen Weiterbildungstitel hat leicht zugenommen. Der Anteil der Ärztinnen und Ärzte mit Aus- und Weiterbildung in der Schweiz bewegt sich seit 2013 um die 30%.

**Abbildung 9:** Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2011



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

### 3 Berufsausübung

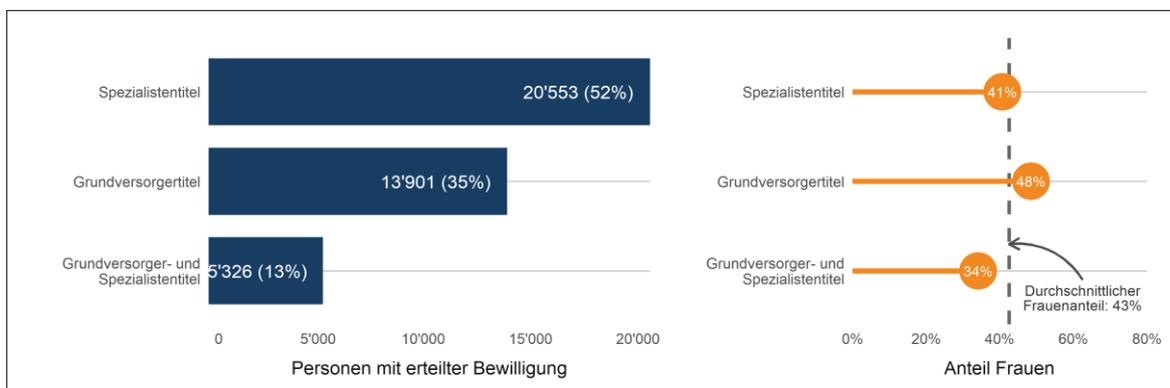
#### 3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023

Per 31.12.2023 waren insgesamt 39'780 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung<sup>1</sup> im MedReg eingetragen. Davon hatten 6'222 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

Rund die Hälfte (52%) der Humanmediziner/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügte über einen Spezialistentitel und 35% über einen Grundversorgertitel (Allgemeine Innere Medizin, Praktischer Arzt/Praktische Ärztin oder Kinder- und Jugendmedizin), 13% über einen Titel sowohl der Grundversorgung wie auch der Spezialmedizin (vgl. Abbildung 10).

43% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen. Das Durchschnittsalter der Ärztinnen und Ärzte mit Berufsausübungsbewilligung betrug 54 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand.

Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2023 nach Fachgebietsgruppe



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

<sup>1</sup> Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

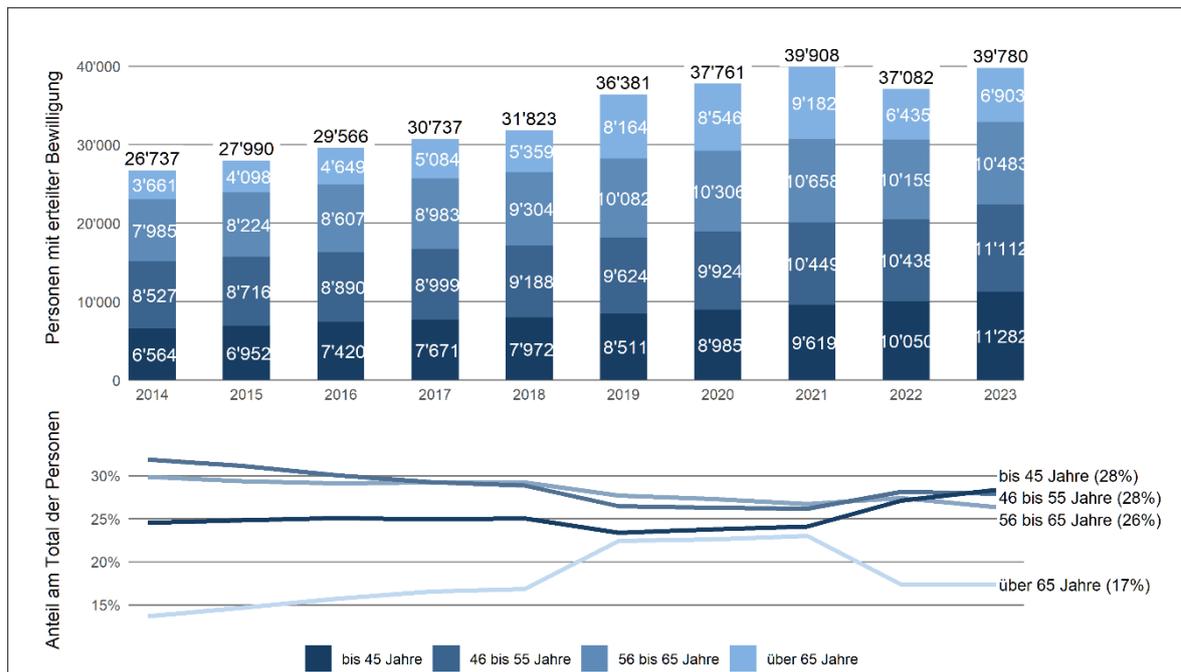
## 3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen seit 2014

Der totale Bestand der Ärztinnen und Ärzte mit erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen hat zwischen 2014 und 2023 um 49% zugenommen (von 26'737 auf 39'780; vgl. Abbildung 11).

In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbevollmächtigungen in diesen Jahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich erhebungsbedingt für die Jahre 2019 bis 2021 insgesamt etwas nach oben verschoben. Zugenommen hat vor allem der Anteil der über 65-Jährigen.

**Abbildung 11:** Bestand der Ärztinnen und Ärzte mit erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: In den Jahren 2019 bis 2021 werden – anders als in den Jahren davor und danach – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevollmächtigungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbevollmächtigungen und des Anteils der über 65-Jährigen zw. den Jahren 2018 und 2019 bzw. die Abnahme zw. 2021 und 2022.  
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

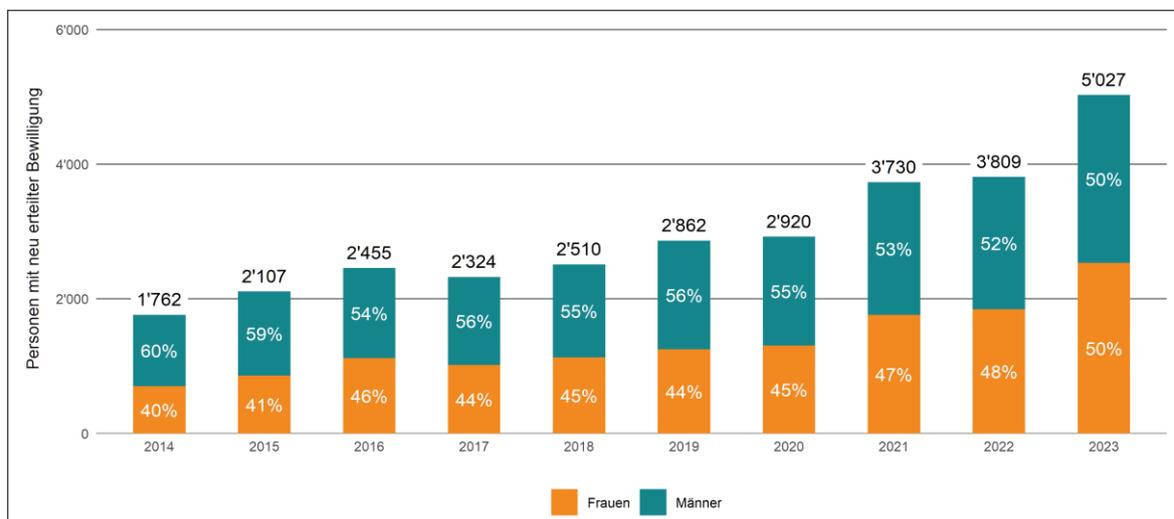
### 3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2023 haben 5'027 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 5'567 Bewilligungen erhalten. 402 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2023 ein Nettozuwachs von 2'698 Personen.

Abbildung 12 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Ab dem 1.2.2020 sind auch die in einer Praxis oder Apotheke angestellten Medizinalpersonen bewilligungspflichtig, sofern sie in eigener fachlicher Verantwortung arbeiten. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren höher aus. Die starke Zunahme der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen (BAB) im Jahr 2023 ergibt sich durch die Umsetzung der Übergangsbestimmungen nach Artikel 67a und 67b im Medizinalberufegesetz (MedBG). Demzufolge müssen Personen, die bislang in eigener fachlicher Verantwortung tätig waren und nach kantonalem Recht keine BAB benötigten, neu eine BAB nach MedBG besitzen. Dies betrifft v.a. Spitalärztinnen und Spitalärzte.

Der Frauenanteil hat seit 2014 insgesamt zugenommen, im Jahr 2023 betrug er 50%.

**Abbildung 12:** Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

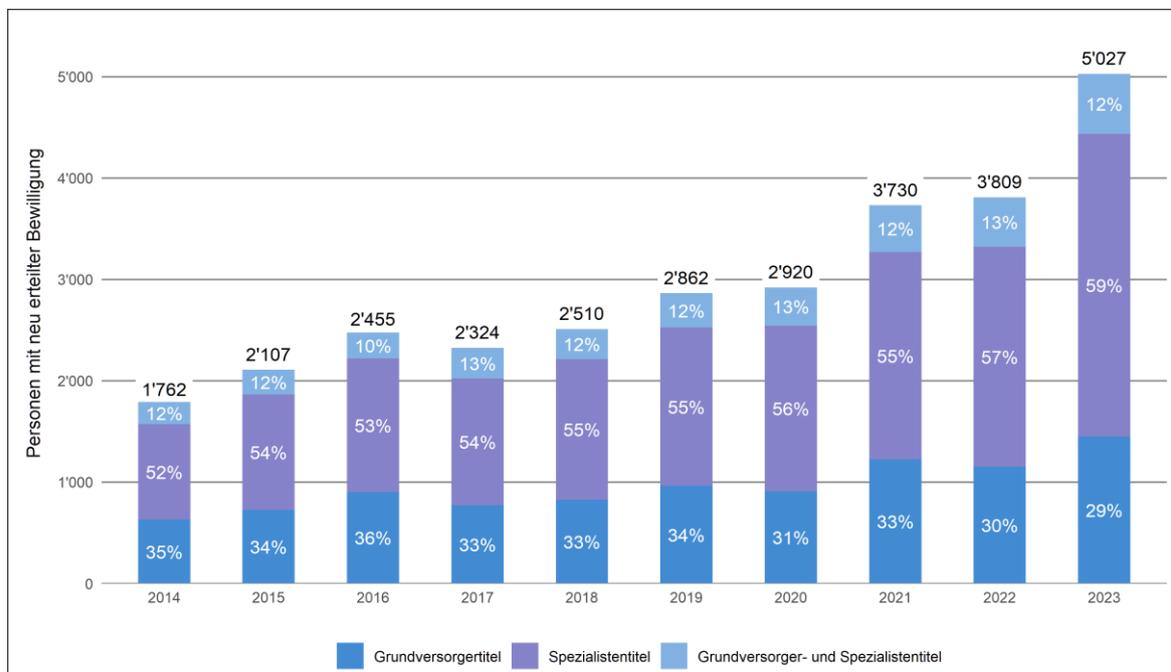


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 5'027 Ärztinnen und Ärzten mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2023 verfügen 61% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

Von den insgesamt 5'027 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2023 neu eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 1'447 (29%) über einen Grundversorgertitel (Allgemeine Innere Medizin, Praktischer Arzt/Praktische Ärztin oder Kinder- und Jugendmedizin) und 2'988 (59%) über einen Spezialistentitel (übrige Fachrichtungen), 592 (12%) verfügen sowohl über einen Grundversorger- als auch Spezialistentitel (vgl. Abbildung 13). Seit 2014 haben sich die Anteile wenig verändert.

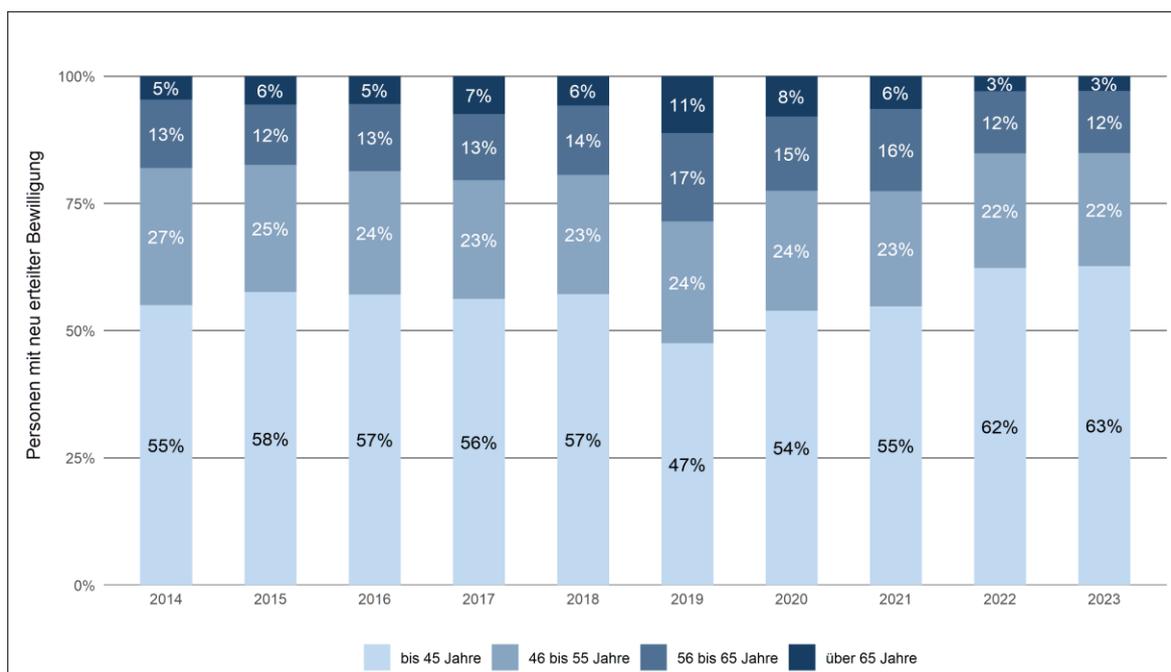
**Abbildung 13:** Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Fachgebietsgruppe



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Die Altersstruktur der Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen ist seit 2014 relativ konstant geblieben (vgl. Abbildung 14). Mit Ausnahme der Jahre 2019, 2022 und 2023 sind jeweils rund 55% der Personen bei Erteilung der Berufsausübungsbewilligungen 45 Jahre oder jünger.

**Abbildung 14:** Ärztinnen und Ärzte mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG